

Der gute Tag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1. Frau Beronzo Z. v. R. hat gut geschlafen. Jern nimmt sie ihr Frühstück im Bett. Im Untertitel hat wahrscheinlich noch mehr oder weniger gesagt, aber vor dem Frühstück ihre Hände glätten die Haare im Schale. In den nördlichen Ländern geben es zu feinsten Tagen, daß die ganze Familie diese Kaffee morgens am Bett bekommen, wie Schweizer sind gerade, nur im Krankenhaus aus anderen Gründen zu lassen, eine Aufhebung, die den Berg allgemein europäisch ist.



2. Die Mispourin. Vorn geht eine freundlich lächelnde Unterhaltung mit dem vierbeinigen Partner.
«Hier davon, Fajouris' leant de monter sa parent, Madame de R. n'omet jamais de lui parler gentiment.»

3. Aufwachen mit dem Skiläufer. Die schöne Dame ist ein eine Zeit sehr lebhaft mit dem Mann, dem Unterricht bei schlagartigen Lehren sie sind nicht zufrieden.
«En compagnie de son charnant professeur de ski, Madame de R. a pris le train. Lui, on bricole, on fume une cigarette.»



Der gute Tag

Aufnahmen aus dem St. Moritzer Winterleben einer schönen Frau von Heinz Guggenbühl-Prisma

La vie facile

La journée d'une femme du monde à St-Moritz



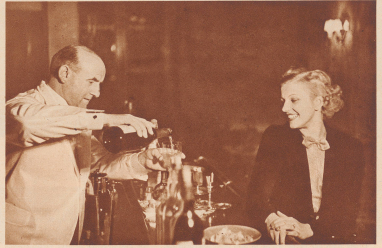
Nr. 1 S. 29



4. Er ist in der Tat voll Nichteide, Rückkehr, Umkehr und Zurecht. «Alors, pourriez-vous en avoir. C'est la plus belle encore. Plus les jours, Remmes le. Plus ils sont en train. Vous y êtes presque.» «Que c'est difficile, Monsieur, je n'y arriverai jamais.» «Mais n'oubliez pas...»



6. Das Mittagessen des Tufflands wird von einer gewissen Höhe her zum Lunch. Darnach ist er von Kopf mitgenommen worden und wird mit Hochgefühl in der Höhe verzehrt.
«On dîne sur les hauteurs dans un grand chalet. L'hôtel a fourni le lunch froid.»



7. Die Rikerei nach Tisch auf dem Höheren. «Après dîner, sieste au soleil.» «Il s'agit de braver, sinon comment craint-on que je fuis aux sports d'hiver?»

5. Die erste Abfahrt ist vorbei, der Skilift nimmt die Sportlerinnen mit sich in seine geliebten Arme.
«La première descente terminée, il faut recommencer. Le «valable» ramène la belle skieuse à son point de départ.»

8. Rückverwandeln in ein europäisches Diners-Abendessen. Es gibt an der hier große Dinge von den Toren des Tages zu erhalten und fügen gleich nach und Verbotsregeln für die Unterbrechung des nächsten Tages.
«Coupé champagne!» «Bien, Madame la comtesse... alors bonne soirée!» — «Mais oui, Max, belle soirée, pleine de soleil et de plaisir.» «On se sent libéré de tout... A propos, vous n'avez pas vu le capitaine W...?»

Nr. 1 S. 29